Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 44. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsl. Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.) Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272 Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 26. Januar 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14.
Telephon-Amt VI a Nr. 11494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Reichstagswahlen.

Die Wahl in Halle-Saalkreis.

Der Sieg ist unser! Baldur hat gesiegt über Hödur! Die Ehre über die Vaterlandslosigkeit! Der Kandidat der bürgerlichen Parteien, Herr Stadtverordneter Schmidt, wird anstelle des Sozialdemokraten Kunert unseren Reichstagswahlkreis von nun ab im Reichstage vertreten. Bis heute früh wurden gezählt: für Herrn Schmidt 25 184 Stimmen, für Herrn Kunert nur 21 920 Stimmen!

Gestern abend um 9½ Uhr waren uns bis auf drei kleine Ortschaften des Wahlkreises alle Wahlresultate aus Halle und dem Saalkreise übermittelt. Unser gemeinschaftlicher Kandidat, Herr Stadtverordneter Karl Schmidt, verfügte über die glänzende Majorität von etwa 3000 Stimmen. Zu gleicher Zeit wurde uns depeschiert, daß der frühere Redakteur des hiesigen „Volksblattes", Adolf Thiele, der bisher den Wahlkreis Weißenfels-Naumburg-Zeitz vertrat, durch die bürgerlichen Parteien eine Niederlage erfahren habe, und somit auch in diesem Kreise die rote Fahne der schwarz-weiß-roten weichen muß. Bald wurde uns auch bekannt, daß der Sozialdemokrat aus dem Wahlkreise Magdeburg, aus dem Wahlkreise Dessau-Zerbst, aus dem Wahlkreise Leipzig-Stadt durch die gestrige Abstimmung aus dem Reichstage hinausgestoßen worden sind. Der „Vorwärts" und das Hallenser „Volksblatt" sprachen noch gestern früh in großer Siegesgewißheit von dem **„Tage des Volksgerichts"**. Nun, in unserer näheren Umgebung ist das Volksgericht ganz anders ausgefallen, als die vaterlandsfeindlichen Agitatoren es geglaubt haben. Ueber die Sozialdemokratie ist ein vernichtendes Urteil gesprochen worden. Das deutsche Bürgertum hat sich auf sich selbst besonnen, auch der deutsche Arbeiter sieht allmählich immer deutlicher ein, daß ihn die Sozialdemokratie falsche Wege führt. Die nationale Ehre, der Hilferuf der deutschen Brüder aus den Kolonien gilt ihnen mehr als die leeren Versprechungen der Umsturzpartei, die unser Vaterland verrät, wo und wie sie nur kann. Walte es nun Gott, daß die gesamte deutsche Nation auf dem Wege weiter schreitet, den die Wähler unseres Wahlkreises an dem gestrigen großen und unvergeßlichen Kampf- und Siegestage in vorbildlicher Weise gegangen sind. Unser Wahlkreis bringt Sr. Majestät unserem erhabenen Kaiser ein Geburtstagsgeschenk dar, wie es schöner und ehrenvoller nicht gedacht werden kann. Hoch lebe unser geliebtes, deutsches Vaterland!

In der Stadt Halle nahm die Wahl einen durchaus ruhigen Verlauf; es ist nirgends von irgend welchen Unruhen etwas bekannt geworden. Schon von 10 Uhr vormittags an, wo die Wahllokale geöffnet wurden, nahm die Wahl ihren geordneten Verlauf. Es wurde mit großem Eifer und noch größerer Hingebung gewählt, waren doch in verschiedenen Wahlbezirken bis nachmittags 2 Uhr schon 70—90 Prozent der Wähler ihrer Pflicht nachgekommen. Große Verdienste um den glücklichen Ausgang der Wahl haben sich namentlich die Studierenden der hiesigen Universität erworben, welche unermüdlich waren im Herbeiholen der säumigen Wähler, im Ausfüllen der Listen usw. Dieselbe begeisterte Stimmung, die seit der Auflösung des Reichstages geherrscht hatte, sie hielt auch während der ganzen Wahlkampagne an und feuerte die Wähler an, daß sie ihrer größten und schönsten Pflicht, der Wahlpflicht, in Massen nachkamen.

So nahm denn auch die gestrige Versammlung der nationalen Wähler in den „Kaisersälen" einen imposanten, herzerhebenden Verlauf. Um 7 Uhr abends war der Saal schon angefüllt, und ununterbrochen strömten die Wähler dem großen Saale zu, so daß mit der Zeit ein fast beängstigendes Gedränge entstand und der sog. Tunnel ebenfalls vollständig besetzt wurde. Auf der Bühne fanden sich die Vertreter des liberalen Wahlkomitees ein, ferner die Mitglieder der Vorstände der anderen reichstreuen Parteien usw.

Herr Kaufmann Georg, der mit so großem Geschick und anerkennenswertem Takt manche stürmische Wahlversammlung draußen auf dem Lande geleitet hat, eröffnete die so außerordentlich stark besuchte Versammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung. Es waren auch einige Sozis erschienen, die sich offenbar an der von ihnen bestimmt erwarteten „Niederlage" der bürgerlichen Parteien erfreuen wollten — das „Volksblatt" hatte ja das möglichste getan, die Siegeszuversicht der roten Gesellschaft auf das höchste zu spannen und hatte im voraus im Siegesjubel geschwelgt.

Aber es kam anders! Die Siegeszuversicht der „Genossen" schwand. Unter dem stürmischen Jubel der Versammlung wurde eine Siegesnachricht der bürgerlichen Parteien nach der anderen verlesen, und als nach 10 Uhr das Gesamtresultat der Stadt Halle und das annähernde Resultat aus dem Saalkreis mitgeteilt werden konnte, als es klar wurde, daß nach langen Zeiten der Trübsal die rote Fahne heruntergeholt und in Zukunft das nationale Banner über unserem Wahlkreis flattern werde, da kannte der Jubel der nationalen Wähler keine Grenzen mehr. Der bürgerliche Kandidat und nunmehrige Reichstagsabgeordnete Herr Karl Schmidt wurde von seinen Freunden hochgehoben und unter unbeschreiblichem Jubel der Anwesenden mit einem Lorbeerkranz mit einer Schleife in den nationalen Farben bekränzt.

Und als die Resultate bis auf wenige eingetroffen waren, hielt Herr Stadtrat a. D. Richter eine kurze Ansprache an die Versammlung, in der er den Eifer der reichstreuen Wähler lobte und das Zusammengehen der reichstreuen Parteien feierte. Der Redner schloß mit einem, mit stürmischer Begeisterung aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Herrn Schmidt, der außerdem mit einem Kranz in den nationalen Farben ausgezeichnet wurde. Dann sprach Herr Schmidt, der neugewählte Reichstagsabgeordnete für Halle-Saalkreis. Er dankte den Wählern für das Hoch, er dankte auch dafür, daß sie durch ihre Vaterlandsliebe dies glänzende Resultat herbeigeführt hatten. Aber es sei keine Personenfrage gewesen. Nicht seine Person sei hier in Frage gekommen, sondern einzig und allein das Wohl des Vaterlandes. Wir wollen alle miteinander das Beste unseres Vaterlandes. Mit einem mit stürmischer Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und das Deutsche Reich schloß Herr Schmidt seine kernigen Worte. Stehend sang die Versammlung das „Heil dir im Siegerkranz", und „Deutschland, Deutschland über alles" scholl es in machtvollen Akkorden durch den weiten Saal.

Zum Schlusse sprach Herr Kaufmann Georg. Er dankte allen denen, die mitgearbeitet hatten am Ergebnisse des heutigen Tages. Er dankte dem Kandidaten selbst, er dankte der akademischen Jugend, der Presse, den vielen Mitarbeitern, die ihre Kraft in den Dienst der guten Sache gestellt, — nicht zum mindesten aber den anderen Parteien, den Konservativen, dem Bund der Landwirte, den Nationalliberalen, die durch ihre Opferwilligkeit das erfreuliche Resultat herbeigeführt hatten. Dann schloß er die imposante Versammlung.

Erwähnt sei noch, daß auch die Mitteilung, daß im Wahlkreise Weißenfels-Zeitz der bisherige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, der frühere Redakteur des hiesigen „Volksblattes", Thiele, durch einen nationalen Kandidaten verdrängt worden ist, großen Jubel verursachte.

So hat denn der Wahlkreis Halle-Saalkreis am 25. Januar gezeigt, daß Königstreue und Vaterlandsliebe immer noch die festesten Stützen im lieben deutschen Vaterlande sind! Mögen sie es immerfort bleiben!

*

Bis zur Stunde sind uns folgende weitere Wahlergebnisse übermittelt worden:

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg-Querfurt: Winckler (kons.) 11 233, **Koch** (fr. Vp.) 8267 und Pollender (Soz.) 8529. Stichwahl zwischen Winckler und Pollender.

Bitterfeld-Delitzsch: Stichwahl zwischen Reichspartei und Sozialdemokratie.

Mansfelder See- und Gebirgskreis: Wahl Dr. Arendts (Rp.) gesichert.

Naumburg-Weißenfels-Zeitz. Wahl von Sommer (fr. Vp.) gesichert. Bisher durch Adolf Thiele aus Halle (Soz.) vertreten.

Nordhausen (Erfurt 1). Stichwahl zwischen Dr. Wiemer (fr. Vp.) und Glocke (Soz.) sicher.

Erfurt-Schleusingen-Ziegenrück. Hagemann (nl.) 12 619, Suchsland (kons.) 7652, Schulz (Soz.) 15 454.

Torgau-Liebenwerda. Wilde (nl.) 10 254, Otto (fr. Vp.) 4336 und Fleißner (Soz.) 6898 Stimmen. Stichwahl zwischen Wilde und Fleißner.

Kalbe-Aschersleben. Albrecht (Soz.) siegte mit 800 Stimmen Mehrheit.

Magdeburg. Kobelt (nl.) 26 066, Pfannkuch (Soz.) 23 786, Erzberger (Ztr.) 728, zersplittert 161 Stimmen.

Schwein tz-Wittenb rg. Eckhardt (kons.) 9306, Dove (frs. Vgg.) 5761, Fritsch (Soz.) 4588.

Salzwedel-Gardelegen. In Calbe a. M. erhielten: v. Kröcher (kons.) 107, Dr. Böcker (natl.) 245, Großmann (Soz.) 37, zersplittert 1.

Stendal-Osterburg. In Bittkau erhielten: Decker (Soz.) 128, Himburg (kons.) 84, Fuhrmann (lib.) 12, zersplittert 1.

Wahlkreis Jerichow I und II: In der Stadt Genthin erhielten Merken (frei. Volksp.) 592, v. Byern (kons.) 241, Haupt (Soz.) 327 Stimmen.

Wolmirstedt-Neuhaldensleben: In Emden erhielten: Fehlhauer (nat.-lib.) 132, Luckau (Mittelst.) 8, Nitsch (Soz.) 2; in Ummendorf erhielten: Fehlhauer (nat.-lib.) 46, Luckau (Mittelst.) 144, Nitsch (Soz.) 111 und Erzberger (Ztr.) 3. — In Eichenbarleben erhielten Stimmen: Fehlhauer (nat.-lib.) 36, Nitsch (Soz.) 27. — In Rogätz erhielten Stimmen: Fehlhauer (nat.-lib.) 40, Luckau (Mittelst.) 162, Nitsch (Soz.) 250; ungültig 1.

Wanzleben: In Tarthun erhielten Rieseberg (Mittelst.) 54, Schmidt (natlib.) 86, Silberschmidt (Soz.) 185, Erzberger 1; ungültig waren 2 Stimmzettel. — In Welsleben erhielten Stimmen: Schmidt (natlib.) 111, Rieseberg (Mittelst.) 172, Silberschmidt (Soz.) 135, Erzberger (Ztr.) 5; ungültig waren 2.

Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode: Dalldorf bei Gröningen: Wahlberechtigt 67; gewählt haben 58, davon Rittergutsbesitzer Rimpau (natlib.) 22, Redakteur Eisenträger (Mittelst.) 10 und Stadtv. Bartels (Soz.) 26.

Sangerhausen-Eckartsberga. In Stolberg erhielten Stimmen: Scherre (Reichsp.) 104, Pautsch (freis. Vgg.) 196, Graf (Soz.) 121. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 489.

*

Aus dem Reiche.

Dessau-Zerbst. Die Wahl des bisherigen Abg. Schrader (fr. Vg.) ist mit großer Mehrheit gesichert.

Cöthen-Bernburg. Trautmann (nat.-lib.) 18204, Bender (Soz.) 13888. Trautmann gewählt.

Reuß j. L. Der nationalliberale Kandidat ist mit 2000 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

Reuß ä. L. Kompromißkandidat Arnold gegen den bisherigen Abg. Förster (Soz.) gewählt.

Leipzig-Stadt. Die Wahl Juncks (nl.) erscheint mit großer Mehrheit als gesichert. (Bisher Motteler, Soz.)

Leipzig-Land. Der sozialdemokratische Kandidat ist gewählt worden.

Sachsen 1, Zittau. Stichwahl zwischen freisinniger Volkspartei und Sozialdemokratie.

Breslau-Ost. Hatzfeldt (Rp.) mit 22 170 Stimmen gegen Trutzauer (Soz.) mit 16 583 Stimmen gewählt.

Breslau-West. Pfundtner (fr. Vp.) siegte über den bisherigen sozialdemokratischen Abg. Bernstein.

Danzig-Stadt. Stichwahl zwischen Mommsen (fr. Vg.) und Fritze (Soz.)

Berlin 4. Singer (Soz.) mit 81 942 Stimmen gewählt.

Berlin 6. Ledebour (Soz. gewählt.

Breslau-Land. Stichwahl zwischen Graf Carmer (kons.) und Schütz (Soz.).

Biberach. Erzberger mit 20 083 Stimmen gewählt.

München II. Vollmar (Soz.) mit großer Mehrheit gewählt.

Stadt Hannover. Brey (Soz.) wiedergewählt.

Bromberg. Schulz (Rp.) gewählt.

Düsseldorf. Stichwahl zwischen Kirsch (Ztr.) und Grimpe (Soz.).

Hadersleben. Hanßen (Däne) gewählt.

Tondern-Husum. Stichwahl zwischen Feddersen (nl.) und Leonhart (fr. Vp.).

Merzig-Saarlouis. Roeren (Ztr.) mit Mehrheit gewählt.

München I. Stichwahl zwischen Wölzl (nl.) und Birk (Soz.).

Blaubeuren. Gröber (Ztr.) gewählt.

Ostpriegnitz. v. Stubbendorf (Rp.) mit großer Mehrheit gewählt.

Hechlingen. Wetzel (nl.) mit großer Mehrheit gewählt.

Mannheim. Dr. Franck (Soz.) gewählt.

Baden-Rastatt. Bender (Ztr.) gewählt.

Karlsruhe. Stichwahl zwischen Weill (frs. Vp.) und Geck (Soz.).

Heidelberg. Stichwahl zwischen Winter (kons.) und Beck (nl.).

Stuttgart. Stichwahl zwischen Hauser (nl.) und Hildenbrand (Soz.).

Sachsen 10. Döbeln. Stichwahl zwischen Everling (nl.) und Pinkau (Soz.).

Heilbronn. Stichwahl zwischen Pfarrer Naumann und Wolff (Bd. d. L.).

Berlin 5. Schmidt (Soz.) mit großer Mehrheit gewählt.

Berlin 2. Stichwahl zwischen Reicke (frs. Vp.) und Fischer (Soz.) sicher.

Chemnitz. Noske (Soz.) mit 34 885 Stimmen gewählt.

Berlin 3. Heine (Soz.) gewählt.

Mainz 3. David (Soz.) 14 654 St., Molthan (Ztr.) 9250 St. und Dr. Pagenstecher (nl.) 8666 St. Stichwahl zwischen David und Molthan sicher. Ein Bezirk steht noch aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701262-14/fragment/page=0001

Schleswig-Holstein 8 (Altona-Stormarn). Frohme (Soz.) mit Mehrheit gewählt.

Berlin 1. Stichwahl zwischen Kämpf (frs. Vp.) und Dr. Arons (Soz.) sicher.

Sachsen 6. Dresden-Land. Der bisherige sozialdemokratische Vertreter ist wiedergewählt worden.

Sachsen 23. Plauen. Stichwahl zwischen Günther (frs. Vp.) und dem Sozialdemokraten.

Sachsen 15. Mittweida. Der bisherige sozialdemokratische Vertreter ist wiedergewählt worden.

Sachsen 4. Dresden-Neustadt. Kaden (Soz.) mit Mehrheit wiedergewählt.

Sachsen 5. Dresden-Altstadt. Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokratie.

Batlingen. Stichwahl zwischen Haußmann (D. Vp.) und Scheuerhorn (Ztr.).

Dresden 8. Pirna. Mittelstandspartei gesiegt

Düren-Jülich. Hompesch (Ztr.) gewählt.

Fulda. Müller-Fulda (Ztr.) gewählt.

Stettin. Stichwahl zwischen Dorn (frs. Vp.) und Herbert (Soz.).

Königsberg-Stadt. Gyßling (frs. Vp.) gewählt.

Trier-Stadt. Euler (Ztr.) gewählt.

Weimar-Apolda. Stichwahl zwischen Weiß (fr. Vp.) und Baudert (Soz.).

Meiningen. Müller-Meiningen (fr. Vp.) wiedergewählt.

Münster-Coesfeld. Wiedergewählt ist Freiherr von Hertling (Ztr.).

*

Bei Redaktionsschluß laufen noch folgende Telegramme bei uns ein:

Berlin, 26. Jan. Bis 4 Uhr morgens waren die Ergebnisse aus 202 Wahlbezirken bekannt; davon sind 110 endgültig, 92 Stichwahlen. Gewählt sind: Zentrum 34, Sozialdemokratien 20, Deutsch-Konservative 18, Nationalliberale 14, Reichspartei 7, Polen 5, freisinnige Volkspartei drei, Reformpartei drei, Elsässer zwei, Volkspartei einer, wildkonservativ einer, wildliberal einer und Bund der Landwirte einer. An den 99 Stichwahlen sind beteiligt 57 Sozialdemokraten, 40 Nationalliberale, 22 freisinnige Volkspartei, 19 Zentrum, sechs Reichspartei, sechs freisinnige Vereinigung, sechs deutsche Volkspartei, 13 Deutsch-Konservative, drei Welfen, drei Deutsch-Soziale, zwei Polen, zwei Bündler, zwei Wild-Konservative, zwei liberale Wilde und ein Reformparteiler. Das Zentrum hat bisher keinen Sitz verloren und Saargemünd gewonnen. Abg. Spahn ist in Bonn wiedergewählt worden. Die Sozialdemokraten haben bisher 12 Sitze verloren und Mülhausen gewonnen. Die Nationalliberalen haben acht Sitze, die Deutsch-Konservativen fünf gewonnen. Die freisinnige Volkspartei gewinnt zwei Sitze und verliert einen, die Reichspartei gewinnt zwei und verliert zwei Sitze.

Berlin, 26. Januar. Von den 23 sächsischen Wahlkreisen errangen die Konservativen einen, die Nationalliberalen drei, die Reformpartei zwei, die Sozialdemokraten acht, die Mittelstandspartei einen Sitz. An den Stichwahlen sind beteiligt drei Nationalliberale, ein Reformer, zwei freisinnige Volkspartei, acht Sozialdemokraten, ein Konservativer und ein Reichsparteiler. — In Hamburg sind die drei bisherigen sozialdemokratischen Vertreter Bebel, Dietz und Metzger wiedergewählt worden. In Köln kommt es zu einer Stichwahl zwischen Trimborn (Ztr.) und Hofrichter (Soz.).

Berlin, 26. Jan. Veranlaßt durch die Angabe der Transparente des „Lokal-Anzeigers", daß die Sozialdemokraten 16 Sitze verloren hätten, versuchten mehrere hundert Männer aller Berufsklassen unter Absingung patriotischer Lieder gestern abend nach dem Reichskanzlerpalais zu ziehen, wurden aber am Eingange der Wilhelmstraße von Polizeibeamten zurückgehalten. Gegen Mitternacht aber strömte eine zahlreiche Menge, mehrere tausend Personen zählend, vor dem Reichskanzlerpalais zusammen, patriotische Lieder singend und jubelnde Hurras und Hochs auf den Fürsten ausbringend. Endlich trat dieser in den Vorhof und hielt unter lautloser Stille eine Ansprache an die Menge, in der er u. a. sagte: Mein großer Amtsvorgänger, vor dem wir alle in Ehrfurcht uns neigen, sagte vor bald 40 Jahren: Setzen wir das deutsche Volk in den Sattel; reiten wird es schon können. Das deutsche Volk hat heute gezeigt, daß es reiten kann. (Stürmischer Beifall.) Wenn bei den Stichwahlen jeder seine Schuldigkeit tut, so wird die ganze Welt erkennen, daß das deutsche Volk fest im Sattel ist und alles niederreitet, was sich seiner Wohlfahrt, seiner Größe in den Weg stellt. (Minutenlang anhaltender Beifall.) Und nun, meine Herren, bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die Nation, das deutsche Volk hoch! hoch! hoch! (Stürmischer Jubel.) Hierauf sang die Menge „Deutschland, Deutschland über alles". Vom Reichskanzlerpalais bewegte sich die Menge der „Voss. Ztg." zufolge nach dem Schlosse, machte aber, von einem starken Polizeiaufgebot zurückgehalten, vor dem kronprinzlichen Palais halt, „Heil dir im Siegerkranz" singend, worauf die Kronprinzessin erschien und sich dankend verneigte. Der „Tägl. Rundschau" zufolge wurde auch eine Hofequipage mit dem Prinzen Eitel Friedrich von der nach dem Reichskanzlerpalais ziehenden Menschenmenge stürmisch begrüßt.

*

Die Sozialdemokraten haben bisher nur Mülhausen gewonnen, verloren dagegen Königsberg, Leipzig-Stadt, Breslau, zwei Sitze in Württemberg, Rudolstadt, Reuß ä. L., Magdeburg, Halle und eine Reihe sächsischer Wahlkreise. Beuel und von Vollmar sind wiedergewählt worden. Die Welfen verlieren zwei Sitze an die Nationalliberalen und an die Reichspartei. Von den elsässischen Mitgliedern sind Wetterlé und Wildberg wiedergewählt worden. Vom Zentrum sind auch Herold, Gerstenberg und Schädler wiedergewählt worden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 26. Januar.

Wegen etwaiger Stichwahlhilfe

wird vom Wahlverein alter Afrikaner geschrieben:

„Wir haben unsere Kolonisten, die bisher in über 1200 Versammlungen gesprochen haben, an verschiedenen Eisenbahnknotenpunkten im Reiche konzentriert, um bei Bekanntwerden des Wahlresultats sie sofort durch telegraphische Order denjenigen Wahlkreisen zur Verfügung zu stellen, in denen ein Stichwahlsieg möglich ist. Wir bitten die kolonialfreundlichen Reichstagskandidaten, die in Stichwahl stehen, um briefliche (Herrn Stein, Herausgeber des „Deutschen", Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 6) oder telegraphische Mitteilung (Telewelt, Berlin). Sie muß folgendes enthalten: Name des Wahlkreises, Drahtadresse des Kandidaten oder seines Wahlausschusses, Verzeichnis der nächsten öffentlichen Versammlungen (mit freier Diskussion) nach Ort, Tag, Stunde. Weitere Mitteilungen sind überflüssig. Telegraphischer Bescheid erfolgt durch uns. Aus Wahlkreisen, in denen man unsere Afrikaner in geschlossenen Versammlungen ohne freie Diskussion für alle Parteien reden läßt, rufen wir sie sofort zurück."

Was die jüngste Viehzählung beweist.

Das von der „Berliner Korrespondenz" veröffentlichte vorläufige Ergebnis der preußischen Viehzählung vom 1. Dezember 1906, nach welchem nur der Bestand der Schafe, der bekanntlich seit Jahren eine rückgängige Bewegung zeigt, im Vergleich zur vorigen Viehzählung am 1. Dezember 1904 um 4,13 Proz. abgenommen hat, wogegen bei Pferden eine Zunahme von 1,91, bei Rindern von 4,25 und bei Schweinen sogar um 22,05 Proz. festgestellt wird, muß als außerordentlich günstig bezeichnet werden. Das statistische Landesamt weist ausdrücklich darauf hin, daß selbst die Entwickelung der Schafhaltung insofern kein allzu unfreundliches Bild bietet, als sich der seit Jahrzehnten hierin eingetretene Rückgang wesentlich verlangsamt hat. Das stärkste Interesse hinsichtlich der Fleischversorgung der Bevölkerung beanspruchen aber die Zahlen der Vermehrung der Rinder und Schweine, besonders wenn man sie mit dem Wachstum der preußischen Bevölkerung vergleicht. Die letztere betrug nach der letzten Zählung 37 278 000 Einwohner, d. i. eine Zunahme von 2 806 000 Einwohnern von 1900 bis 1905, oder von 8,1 Proz. in fünf Jahren. Hiernach vermehrte sich also die preußische Bevölkerung um etwa 3,2 Proz. in zwei Jahren. In der gleichen Zeit stellt nun die Statistik eine weit erheblichere Zunahme des Schlachtviehes, nämlich um 4,25 bei den Rindern und um 22,05 Prozent bei den Schweinen fest.

Hiermit ist, so meint hierzu durchaus zutreffend die „Kreuz-Ztg.", das Hauptargument der Freihandelspartei zu gunsten einer Eröffnung der Grenzen, wie es noch unlängst in der Plenarversammlung der Pfälzischen Handels- und Gewerbekammer vom 11. Dezember 1906 zum Ausdruck kam, nämlich „daß an der Fleischteuerung im wesentlichen lediglich der Viehmangel schuld sei, der sich nicht mehr wie bei früheren Teuerungen durch Mißernten usw. erklären lasse, vielmehr auf der Tatsache beruhe, daß die Viehzucht mit dem wachsenden Bedarf der deutschen Bevölkerung an Vieh nicht Schritt gehalten habe", vollkommen als unrichtig nachgewiesen. Es ist denn auch außerordentlich bezeichnend, daß die Freihandelspresse schon die ersten, vom Landwirtschaftsminister in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses gemachten Mitteilungen über die Viehzählung dadurch abzuschwächen suchte, daß sie das Vergleichsjahr 1904 als ein besonders ungünstiges hinstellte, in dem nur eine „unglaublich geringe" Anzahl von Schweinen vorhanden gewesen wäre. Wenn diese Angabe zutreffend wäre, so würde dadurch in der Tat die Bedeutung der jetzigen Zunahme der Schweinebestände wesentlich herabgemindert. In Wirklichkeit kann man aber das Jahr 1904 keineswegs als „Tiefstand der deutschen Schweinezucht" bezeichnen, denn die Zahl der Schweine wurde am 1. Dezember 1892 auf 7 725 600, am 1. Dezember 1900 auf rund 10 966 900 (+ 3 241 300), am 1. Dezember 1902 auf 12 750 000 (+ 1 783 100) und am 1. Dezember 1904 auf 12 563 900 (— 186 100) angegeben, während sie am 1. Dezember 1906 mit 15 334 700 (+ 2 770 800) ermittelt wurde. Es hat sich demnach im Jahre 1904 nur um einen ganz geringen, durch die schlechte Futterernte veranlaßten Rückgang gehandelt, und die Anzahl der Schweine war keineswegs „unglaublich gering", sondern immer noch ansehnlich größer als in den Jahren 1892 bis 1900. Die oben angeführten Zahlen beweisen vielmehr, daß sich die Schweinehaltung in den Jahren 1892 bis 1906 nahezu verdoppelt hat. Aber auch die Steigerung der Rinderbestände in Preußen erfolgt in einem rascheren Tempo; sie stellte sich in den Jahren 1892 bis 1900, also in 8 Jahren, auf 10,2, demnach jährlich auf 1,275 Proz., in den Jahren 1900 bis 1904, also in 4 Jahren, auf 2,6, also jährlich auf 0,65 Proz., in den beiden letzten Jahren, wie schon erwähnt, auf 4,25, oder jährlich auf 2,125 Proz. Es wird hierdurch klar erwiesen, daß sich die Landwirtschaft ihrer Pflicht, ihre Viehbestände dem einheimischen Bedarf entsprechend zu vermehren, wohl bewußt ist.

Eine andere Frage ist es freilich, ob der Fleischbedarf der Bevölkerung in den letzten Jahren nicht ungewöhnlich und über das Verhältnis der Volksvermehrung hinaus zugenommen hat, so daß die Landwirtschaft ihn ebensowenig voraussehen konnte, wie beispielsweise die enormen Verkehrssteigerungen auf den preußischen Staatsbahnen vorher berechnet werden konnten. In der Tat ist es zweifellos, daß in einer Zeit glänzender Wirtschaftslage, wie sie gegenwärtig in den verschiedensten Geschäftszweigen der Industrie zu beobachten ist, mit dem Steigen der Löhne auch die Lebenshaltung der Arbeiter sich gehoben hat — und zwar selbstverständlich zuerst im Essen und Trinken, da der Handarbeiter mit Recht seine Körperkraft zu erhalten und zu stärken trachtet. Die durchschnittliche Zunahme des Fleischverbrauchs auf den Kopf der Bevölkerung dürfte daher wesentlich auf den größeren Verbrauch der Arbeiterklasse, und nicht in demselben Maße auf den der mittleren und reicheren Klassen zurückzuführen sein, zumal da innerhalb der letzteren sich die Ansichten über den hygienischen Nutzen des starken Fleischverbrauchs wesentlich geändert haben, worauf auch der immer wachsende Genuß von Gemüsen hinweist. Nach der enormen Ausdehnung der Viehzucht in den letzten Jahren ist es aber nicht angängig, an einer weiteren, den inländischen Verbrauch vollständig deckenden Erhöhung der Viehbestände zu zweifeln. Die Freihändler sollten deshalb Anstand genug besitzen, ihr Fleischnotgeschrei endlich einzustellen. Man überlasse es doch den Sozialdemokraten, grobe Unwahrheiten als Wahlwerkzeug zu benutzen.

* **Die Gebühren für die Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die am 15. Februar in Kraft tretende Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Januar betreffend die Gebühren für die Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches, nach der die Gebühren bis auf weiteres festgesetzt werden: Bei frischem Fleisch für je ein Stück Rindvieh, ausschließlich der Kälber oder Renntiere auf Mk. 1,50, Kalb Mk. 0,50, Schwein oder Wildschwein Mk. 0,60, Schaf oder Ziege Mk. 0,40, Pferd oder ein anderes Tier des Einhufergeschlechtes, Esel, Maultier, Maulesel Mk. 3.—, bei zubereitetem Fleisch, ausgenommen Fett und Därme, für jedes Kilogramm 0,005 Mk., Speck jedes Kilogramm Mk. 0.01, sonstiges zubereitetes Fleisch jedes Kilogramm Mk. 0,02. Die im Paragraphen 4, Absatz 1, Nummer 1 der Bekanntmachung vom 12. Juli 1902 festgesetzte Gebühr für die Untersuchung eines ganzen Schweines oder Wildschweines wird auf Mk. 0,75, die im Paragraphen 5, Absatz 1, Satz 1 festgesetzte Gebühr für die chemische Untersuchung zubereiteten Fettes einschließlich der Vorprüfung auf Mk. 0,05 für jedes Kilogramm einer gleichartigen Sendung herabgesetzt.

* **Elektrischer Betrieb auf den preußischen Vollbahnen.** Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin: Die Erwägungen über die Einrichtung des elektrischen Betriebes auf den preußischen Vollbahnen sind, wie aus sicherer Quelle verlautet, im bejahenden Sinne abgeschlossen worden. Zunächst soll auf der 100 km langen Strecke Altona—Kiel mit dem elektrischen Betriebe ein Versuch gemacht werden, von dessen Ausfall es abhängen wird, ob auch längere Strecken für einen solchen Betrieb in Aussicht zu nehmen sind. Der elektrische Betrieb Altona—Kiel wird nicht allein den Personen —, sondern von vornherein auch den gesamten Güterverkehr umfassen.

* **Die Betriebsergebnisse der preußischen Staatsbahnen.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Wie bei den ungünstigen Witterungsverhältnissen im Dezember und bei den daraus erwachsenen Betriebsschwierigkeiten nicht anders zu erwarten war, zeigen die Betriebsergebnisse der preußischen Staatseisenbahnen im abgelaufenen Monat zwar eine noch recht erfreuliche, aber doch nicht so günstige Entwickelung wie in den bisherigen Monaten. Der Personenverkehr brachte gegenüber dem gleichen Monate des Vorjahres eine Mehreinnahme von 2 081 000 Mk. oder 5,72 Prozent, der Güterverkehr eine solche von 4 611 000 Mk. oder 4,97 Proz., die sonstigen Einnahmequellen eine solche von 960 000 Mk. Ob sich durch diese Mehreinnahmen im Dezember der Betriebsüberschuß wesentlich verbessert hat, muß bezweifelt werden. Zwar stehen die Betriebsausgaben dieses Monats noch nicht fest, es läßt sich aber schon jetzt übersehen, daß die durch die Witterungseinflüsse verursachten Betriebsschwierigkeiten ganz außerordentliche Mehrausgaben veranlaßt haben. So ist beispielsweise der Verbrauch von Kohlen um nicht weniger als 15 Prozent gestiegen.

Ausland.

Rußland.

Die Zurückziehung der russischen Truppen aus der Mandschurei.

Die Regierung hat beschlossen, den durch Abkommen mit Japan für die Zurückziehung der russischen Truppen aus der Mandschurei festgesetzten Termin — bis zum 15. April 1907 — nicht abzuwarten, sondern die Mandschurei schon jetzt von den Truppen zu räumen. Die für die Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Maßnahmen werden bereits zur Ausführung gebracht, sodaß die Zurückziehung der Truppen binnen kurzem beendet sein wird. Die Regierungen von China und Japan sind von dem Beschlusse durch die dortigen Vertreter Rußlands in Kenntnis gesetzt worden.

Verschiedenes.

Am 24. cr. beauftragte das Ministerium des Inneren den Stadthauptmann von Petersburg, den Lieferanten Lidwall in Kenntnis zu setzen, daß die Aufrechterhaltung des mit ihm geschlossenen Getreidelieferungsvertrages für unzulässig erklärt und aufgehoben wird. Das Ministerium forderte infolgedessen Lidwall auf, alle ihm vom Ministerium für den Transport von Waren ausgestellten Visa zurückzugeben und eine genaue Liste aller von Lidwall den Eisenbahnstationen übergebenen Ladungen einzureichen.

In 18 Gouvernements fanden die Wahlen der Vertrauensmänner von Arbeitern, Kleingutsbesitzern und Bauern statt, die aus ihrer Mitte die Wahlmänner zu den Dumawahlen zu wählen haben. Meistens wurden Kandidaten gewählt, die den Parteien der Rechten angehören. Die Beteiligung an den Wahlen war eine sehr geringe; stellenweise erschienen kaum 1 Prozent der Wahlberechtigten

Spanien.

Das neue Ministerium.

Der König bestätigte am Freitag das neue Ministerium, welches sich folgendermaßen zusammensetzt: Ministerpräsident Maura, Auswärtiges Allen de Salazar, Inneres Lacierva, Finanzen Osma, Oeffentliche Arbeiten Besada, Krieg Lona, Marine Ferrandiz, Unterricht Rodriguez Sampedro, Justiz Marques Figueroa.

Bulgarien.

Schließung der Universität.

Nach dreitägiger Debatte nahm die Sobranje unter lebhaftem Protest der Opposition das Gesetz über die Schließung der Universität und die Entlassung der Professoren an.

Aus Nah und Fern.

Eine heftige Feuersbrunst zerstörte in Toulon in dem Viertel de la Rode 20 Häuser und mehrere Fabriken. Etwa 20 Personen erlitten Verletzungen. Zahlreiche Arbeiter sind arbeitslos geworden.

Zu dem schweren Schiffsunfall auf dem Schwarzen Meere wird uns aus Konstantinopel, 25. Januar, noch gemeldet: Von 60 Personen eines im Schwarzen Meere untergegangenen Segelschiffes soll nur eine gerettet sein. Von der Mannschaft eines Bosporusleichtschiffes, das vorgestern durch einen Dampfer in Grund gebohrt wurde, sind drei Personen umgekommen.

Des Löwen Ebelmut ist wohl nicht nur eine Erfindung der Tierfabel und der Lesebuch-Verfasser. Im Löwenhaus zu Schönbrunn habe ich, so schreibt ein Mitarbeiter der „Kölnischen Zeitung", nämlich jüngst folgendes beobachten können: Im Löwenkäfig befanden sich der Löwe, ein Prachtexemplar, und zwei Löwinnen, von denen die eine ganz das Aussehen einer Löwen-Xantippe hatte. Der Herr Löwe lag inmitten von Stroh und machte auch nicht die geringste Bewegung den Beschauern gegenüber. So wie sich aber einer der beiden Wärter, die den Eindruck gutmütiger Männer hervorriefen, in der Nähe sehen ließ, fuhr der Löwe auf, grollte mit Donnerstimme und schlug mit der Tatze Der jüngere der Wärter sprach ihm begütigend zu und sagte in seinem gemütlichen Wienerisch: „Sei stat, Du alter Brummbär Wir haben's ja nur gut gemeint mit Dir." Der Löwe aber murrte und fauchte weiter, bis sich der Wärter wieder entfernt hatte. Und was war der Grund? Der Löwe pflegte im Käfig hin und her zu trollen. Allzmal nun, wenn er der Löwen-Xantippe zu nahe kam, fauchte die ihn an, biß nach ihm und schlug

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701262-14/fragment/page=0002

ihn sogar mit der Tatze, wiewohl er ihr alle Hochachtung erwies. Auf ihre Bosheit ging er gar nicht ein, obschon sie sich ihm recht empfindlich machte. Als die zanksüchtige Gattin es aber zu toll trieb, da griffen die beiden Wärter ein und versetzten der Löwin einige tüchtige Hiebe. Und was geschah nun? Statt daß der Herr Gemahl das mit Dank hätte begrüßen sollen, nahm er seinen weiblichen Quälgeist in Schutz und zeigte sich sofort den Wärtern gegenüber stark beleidigt und entrüstet. „Es dauert allemal fast zwei Stunden, bevor er uns das vergessen hat, und wir meinen es doch gut mit ihm, denn sie plagt ihn so viel," erzählte mir der Wärter, als ich, befremdet von der Erscheinung, nach der Ursache fragte. Mag man das nun Gutmütigkeit, Galanterie oder Edelsinn nennen, ein hübscher Zug war es von dem Löwen. Man sollte doch denken, solch ein Benehmen müßte selbst eine Löwen-Xantippe rühren. Aber wer das glaubt, kennt die Weiber — pardon, die Löwinnen nicht.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Weißenfels**, 25. Jan. (Todesfall. — Mandatsniederlegung.) Der Kürschnermeister und Stadtverordnete Kurt Brauer ist an einem inneren Leiden plötzlich gestorben. — Justizrat Braun hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt mit der Begründung, daß er keine Mehrheit mehr für seine Anschauungen finde. Er war der Führer der Opposition gegen die Wertzuwachssteuer, die von der Versammlung angenommen worden ist.

W. **Erfurt**, 25. Januar. (In den hiesigen Reichstagswahlbezirken) sind zahlreiche Stimmzettel in Umlauf gesetzt worden, welche die Namen der bürgerlichen Kandidaten in entstellter Form enthalten und daher ungültig sind. Die Behörden haben die Wahlvorsteher von diesen Manipulationen in Kenntnis gesetzt.

— **Nordhausen**, 25. Jan. (Der städtische Haushaltsplan pro 1907 erfährt gegen den jetzt laufenden eine Erhöhung von fast 70 000 Mk., da er in Einnahmen und Ausgaben mit 1 218 000 Mk. abschließt; trotzalledem wird aber keine Erhöhung der Steuersätze vorgenommen werden.

— **Neuhaldensleben**, 25. Jan. (Bahn Gardelegen-Neuhaldensleben.) In einer kürzlich im Gardeleger Kreishause abgehaltenen Sitzung ist von dem Komitee, dem Landeshauptmann, Geh. Ober-Regierungsrat Bartels präsidierte, unter Teilnahme des Regierungspräsidenten Dr. Baltz und braunschweigischer wie preußischer höherer Regierungsbeamten beschlossen worden, die Bahn Gardelegen-Neuhaldensleben nach dem ersten Plane (über Letzlingen, Wannefeld, Kläden, Zobbenitz, Uthmöden nach Neuhaldensleben) zu bauen und Kalvörde anheimzustellen, eine Stichbahn nach Zobbenitz zu bauen und so selbst für eine Bahnverbindung zu sorgen. Innerhalb dieses Jahres dürften die Vorarbeiten beendet und die Einwilligung des Ministers zur Uebernahme einer Staatsbeihilfe erreicht werden, zum Frühjahre 1908 dürften die eigentlichen Bauten beginnen.

Haus Hagenthal bei Gernrode a. H., 25. Jan. (Das Töchter-Pensionat.) Unter der großen Anzahl von Instituten, welche sich die Erziehung und Ausbildung junger Mädchen zur Aufgabe stellen, hat das seit 24 Jahren bestehende Töchter-Pensionat in dem bekannten Haus Hagenthal bei Gernrode a. H. auch unter veränderten Zeitverhältnissen durchaus die Eigenart behalten, der es seine Erfolge verdankt. Es will den ihm anvertrauten jungen Mädchen aus gebildeten Familien im Alter von 15—19 Jahren auf dem Grunde gesunder christlicher Lehr- und Erziehungstätigkeit praktisch und theoretisch eine Ausbildung geben, welche sie zur Führung eines deutschen Hauswesens im besten Sinne befähigt. Inwieweit dies bisher gelungen ist, dafür sprechen zahlreiche Anerkennungen seitens der Eltern, die unverminderte Frequenz des Hauses und die Anhänglichkeit der ehemaligen Pensionärinnen an die ihnen von ihrer Jugendzeit her liebgewordene Stätte. Neben der Heranbildung für das praktische Leben wird die Erhaltung und Förderung der Schulkenntnisse unter freundlicher Berücksichtigung des Bildungsgrades der einzelnen, sowie die Anregung zu guten gesellschaftlichen Formen ins Auge gefaßt. Die Leitung des Hauses ist eine ganz vorzügliche, and stehen derselben durchaus bewährte Lehrkräfte zur Seite. Der Aufenthalt in der herrlichen, waldfrischen Gebirgsnatur, im schönsten Teile des Harzes, zwischen Bode- und Selketal gelegen, ist — unterstützt durch eine sorgfältige Gesundheitspflege — für die geistige und körperliche Entwickelung der jungen Mädchen von großem Nutzen und bleibt eine Quelle reicher und reiner Erinnerungen für das Leben. Der Kursus ist zehnmonatlich und beginnt mit dem 1. März (nur ausnahmsweise an einem anderen Termine.) Anfragen und Anmeldungen sind an die beiden Leiterinnen: Frau Superintendent Schlemmer und Fräulein Elisabeth Schlemmer in Haus Hagenthal b. Gernrode a. Harz zu richten. Aber auch die Mitglieder des Vorstandes von Haus Hagenthal: Benemann, Fabrikbesitzer in Sennewitz bei Halle-Trotha; Elze, Justizrat in Halle a. S.; Dr. Hartmann, Medizinalrat in Magdeburg; Karig, Pastor in Magdeburg; Klinghammer, Regierungsrat in Dessau; Scheele, Oberpfarrer in Quedlinburg; D. Teichmüller, Generalsuperintendent a. D. in Dessau; Walter, Pastor in Dahlenwarsleben; Starke, Baurat in Ballenstedt; Doktor Martin, Sanitätsrat in Magdeburg-Buckau sind gern zur Auskunft erbötig.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Berliner Akademie.** Freitag mittag wurde das zum neuen Dienstgebäude der Akademie umgestaltete Arnimsche Palais feierlich eingeweiht und zugleich die erste internationale Ausstellung der Akademie eröffnet.

Im Festraum war ein Thronbaldachin errichtet worden. Gegenüber dem Thron nahm der Senat der Akademie Aufstellung. Zu Seiten des Thrones versammelten sich der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld, die Präsidenten beider Häuser des Landtages, Minister Dr. v. Studt, Finanzminister v. Rheinbaben, der Oberbürgermeister von Berlin, die Stadtverordneten von Berlin und Charlottenburg, die Vorstände des Vereins der Berliner Künstler, der Berliner Sezession und des Vereins der Berliner Künstlerinnen und die ordentlichen Mitglieder der Akademie. Der Kaiser mit dem Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar wurden bei ihrem Eintreffen unter Fanfarenklängen nach dem Festraum geleitet. Nach einem Gesange hielt Präsident v. Oertzen die Festrede, in der er dem Kaiser für sein Erscheinen, sowie der Kaiserin dafür dankte, daß sie die Ernennung zum Ehrenmitgliede der Akademie angenommen habe. Er teilte mit, daß auch Prinzregent Luitpold von Bayern zum Ehrenmitgliede ernannt worden sei. Der Redner führte dann aus, das neue, von königlicher Huld und der Munifizenz des Landtages geschaffene Heim der Akademie zeige, welche Bedeutung der Akademie auch heute noch beigelegt werde. Die Entwicklung der Künste sei in den letzten Dezennien auf allen Gebieten ein solcher Faktor des öffentlichen Wohles und ein solches Moment von sittlicher Bedeutung geworden, daß die Akademie in den jetzigen sturmbewegten Tagen vielleicht eine wohltätige Wirkung zu üben vermöge. Der Redner wies dann auf die Ausstellung hin, die ein Stimmungsbild des Geistes geben solle, der die Akademie beseelt. Hierauf sprach Kultusminister v. Studt. Er gab der Gewißheit Ausdruck, daß die Akademie auch weiter zur Ausgleichung der Gegensätze in der Kunst beitragen werde. Sie möge den historischen Zusammenhang des Werdens der Künste festhalten und alles daran setzen, daß die gesunde Entwicklung der Kunst nicht verloren gehe. Der Minister gab sodann eine Reihe von Ordensauszeichnungen bekannt, worauf der Kaiser die Ausstellung für eröffnet erklärte. v. Oertzen brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Sodann erfolgte ein Rundgang durch die Ausstellung, wobei der Kaiser durch den Präsidenten v. Oertzen und den Vorsitzenden der Ausstellungskommission Professor Kampf geleitet wurde. Am Sonntag wird die Ausstellung für das Publikum geöffnet werden.

Landwirtschaftliches.

— **Der Nr. 4 der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen"** entnehmen wir folgende amtliche Bekanntmachungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen:

Kursus für Tierzüchter. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen in Nr. 50 vom vorigen Jahre und Nr. 3 dieses Jahrganges betr. die Abhaltung eines Vortrags-Kursus über Züchtungskunde für praktische Landwirte geben wir hierdurch die Tagesordnung des Kursus bekannt. Donnerstag, den 7. Februar. 8¾ Uhr: Eröffnung; 9—10 Uhr: Ueber die Entwickelung, das Wirken und die Ziele der Kontroll-Vereine, Professor Dr. M. Fischer-Halle a. S.; 10—11 Uhr: Die Aufgaben und die Ausgestaltung der provinziellen Schweinezucht, Oekonomierat Hoesch-Neukirchen (Altm.); 11—12 Uhr: Ueber die Gesetze der Vererbung nach den Ergebnissen von neueren Kreuzungs-Experimenten, Professor Dr. Plate-Berlin; 12 bis 1 Uhr: Weshalb ist eine anatomisch-physiologische Ausbildung für den Tierzüchter notwendig? Professor Dr. Disselhorst-Halle a. S.; 4—5 Uhr: Ueber allgemeine Züchtungsgrundsätze, Domänenrat Brödermann-Knegendorf; 5½—7 Uhr: Besprechung der Vorträge. Freitag, den 8. Februar. 9 bis 10 Uhr: Ueber Futter-Normen und -Rationen nach den neueren Forschungs-Ergebnissen, Professor Dr. Schneidewind-Halle a. S.; 10—11 Uhr: Ueber Pferdezucht, Professor Dr. S. von Nathusius-Jena; 11—12 Uhr: Ueber Seuchen-Vorbeuge und -Bekämpfung, Dr. Raebiger-Halle a. S.; 12—1 Uhr: Nach welchen Gesichtspunkten soll man Zuchtrinder beurteilen? Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Pusch-Dresden; 4—5 Uhr: Ueber die gegenwärtige Lage der deutschen Schafzucht, Schäfereidirektor Heyne-Leipzig; 5½—7 Uhr: Besprechung der Vorträge. Die Vorträge finden im Hauptverwaltungs-Gebäude der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Kaiserstraße 7, statt. Anmeldungen sind unter Beifügung des Honorars (10 Mk. für den ganzen Kursus, 5 Mk. für einen Tag) ebendahin zu richten, worauf die Zusendung der Teilnehmerkarte mit Tagesordnung erfolgt.

Bezug von Waldsämereien und Forstpflanzen. Den Herren Vorstehern von Gemeinde-, Kirchen-, Stifts- und Genossenschaftswaldungen, sowie den Herren Privatforstbesitzern der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt machen wir bekannt, daß wir nach wie vor den Bezug von Waldsämereien von höchster Keimkraft zu Vorzugspreisen, sowie von Forstpflanzen bester Beschaffenheit und günstiger Preislage auch für die bevorstehenden Frühjahrskulturen vermitteln. Wir haben mit einigen der leistungsfähigsten und zuverlässigsten Samen- und Pflanzenhandlungen Verhandlungen angeknüpft, die im Laufe des Januar zum Abschluß kommen werden. Unsere speziellen Bezugsbedingungen mit genauer Qualitäts- und Preisangabe werden voraussichtlich Anfang Februar d. Js. in der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift" veröffentlicht werden. Wir bitten, inzwischen den Bedarf zu ermitteln und uns die Bestellungen zu reservieren, nach dem Erscheinen der speziellen Bezugsbedingungen aber fest zu übertragen. Unseren vorjährigen Auftraggebern werden wir hierzu besondere Bestellkarten übersenden, doch geben wir solche auf Wunsch auch an andere Besteller und namentlich an solche Herren gern und gratis ab, welche sich der Verteilung in Vereins- oder Bekanntenkreisen unterziehen wollen. Je frühzeitiger uns die Aufträge erteilt werden, desto pünktlicher kann ihre Ausführung erfolgen.

VI. Zuchtviehauktion und Mitglieder-Versammlung des Verbandes für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen. Am Mittwoch, den 6. März 1907, vorm. 11 Uhr findet in gewohnter Weise vor dem Gasthof „Zum Bahnhof" in Naumburg der auktionsweise Verkauf von ca. 40 Stück reinblütiger Zuchtbullen und Kälber der Simmentaler Rasse statt. Nach Schluß der Auktion findet nachmittags 2 Uhr im Hotel „Kaiserhof" am Bahnhof die Mitgliederversammlung des Simmentaler Verbandes statt, zu deren zahlreichem Besuch schon heute ergebenst eingeladen wird. Die Tagesordnung wird später bekannt gegeben.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 26. Januar: Milde, teils heiter, wolkig; strichweise Niederschläge.

Sonntag, 27. Januar: Ziemlich milde, wolkig; strichweise Niederschlag.

Wasserstände. (Letzte amtliche Nachrichten.)

Saale: Halle + 2,90, Trotha*) + 2,34, Alsleben + 1,74 Bernburg + 1,32, Calbe, Oberpegel + 1,74, Calbe, Unterpegel + 1,16. — **Unstrut:** Straußfurt + 1,40. **Moldau:** Budweis + 0,18, Prag + 0,20. — **Havel:** Brandenburg, Oberpegel + 2,29 Brandenburg, Unterpegel + 1,90, Rathenow, Oberpegel + 1,48, Rathenow, Unterpegel + 1,36, Havelberg + 3,25. — **Elbe:** Pardubitz — 0,20 Brandeis + 0,45, Melnik — 0,08, Leitmeritz — 0,27, Außig — 0,02 Dresden — 1,36, Torgau + 1,42, Wittenberg + 2,76, Roßlau + 2,40, Aken + 2,68, Barby + 2,72, Magdeburg + 2,36, Tangermünde + 4,16, Wittenberge + 3,68, Lenzen + 3,64, Dömitz + 2,98, Darchau + 2,66 Lauenburg + 2,74. *) Eisstand.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Januar.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde oder an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet)	M.	867 521 000	Zun.	62 176 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	61 583 000	Zun.	3 687 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	40 107 000	Zun.	6 567 000
4. do. an Wechseln	„	900 468 000	Abn.	85 705 000
5. do. an Lombardforderungen	„	54 090 000	Abn.	45 677 000
6. do. an Effekten	„	200 523 000	Abn.	30 471 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	119 039 000	Zun.	2 630 000

Passiva:

8. das Grundkapital	M.	180 000 000	unverändert.	
9. der Reservefonds	„	64 814 000	unverändert.	
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 372 223 000	Abn.	86 348 000
11. der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	558 253 000	Abn.	984 000
12. die sonstigen Passiva	„	68 041 000	Zun.	539 000

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 25. Jan. Tägliche ausländ. Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats **Weizen:** Redwinter II Jan. 188 M., Hardwinter II Jan. 189½ M., Bahia Blanca 80 kg Jan./Febr. 189½ M., Febr./März 189 M., Barletta 80 kg Jan./Febr. 189½ M., Febr. März 189 M., La Plata ung. 80 kg Jan./Febr. 189 M., Febr./März 188½ M., Rosafé 80 kg Febr./März 191½ M. — **Futtergerste:** Südruss. 59/60 kg Jan. 127 M., 60/61 kg Jan. 128 M., Donau 59/60 kg Jan. 129 M. — **Hafer:** Russ. 46 47 kg Jan. 167—175 M., Donau Rum. 44/45 kg Jan. 170 M., La Plata Jan. 167 M., weiß Jan. 171½ M. — **Mais:** La Plata gelb rye terms in Säck. Jan. 131½ M., weiß Jan. 128 M., Mixed Jan. Febr. 124½ M., Donau-Bulg. Mai/Juni 122½ M., Odessa Jan./Febr. 124 M.

— **Berlin.** 25. Jan. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 178,00—179,00 M. ab Bahn. Roggen, inländ. 163,00—164,00 M. ab Bahn, Mai 170,50—170,25 M. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß. pos. u. schles. feiner 176,00—183,00 M., mittel 169,00—175,00 M. gering 165,00—168,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amer. mixed 139,00—142,00 M., runder 138,00—140,00 M. frei Wagen. Gerste inländ. Futterware mittel und geringe 143,00—164,00 M., gute 165,00 bis 175,00 M., russische und Donau leichte 132,00—135,00 M., schwere —,— M. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futter- und Taubenerbsen 162,00—174,00 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—25,00 M., Roggenmehl 0 und 1 21,30—23,20 M. Weizenkleie 10,70—11,40 M., Roggenkleie 11,10—11,50 M.

L. **Weltmarkt.** Berlin, 25. Jan. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) **Weizen:** Berlin, 755 gr., Mai —,—, Juli —,—. New-York, Red Wint. 2, loko 128,50, Mai 131,40. Chikago, Northern I Spring Mai 121,55, Juli 121,15. Liverpool, Red Wint. 2, März 147,00. Paris, Lieferungsw., Jan. 188,50. Budapest, Lieferungsw., April 125,90. Odessa, Ulka $9^{25}/_{30}$ 3—4% Bes. einschl. Bordospes., loko 120,25. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., 113,90. **Roggen:** Berlin 712 gr., Mai —,—, Juli —,—, Odessa, $9^{10}/_{15}$ einschl. Bordospes. loko 108,45. **Hafer:** Berlin 450 gr. Mai —,—, Juli —,—. **Mais:** Berlin, Lieferungsw., Mai —,—, New-York mixed, Mai 87,95. Buenos-Aires, Durchschn.-Qual. bordfr., 79,20.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 25. Jan. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) knappes Angebot: 2,25 M.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh und Weizenstroh ohne Geschäft; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,90 M., Weizenstroh 1,90 M., in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,10 M., Weizenstroh 2,10 M.; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 2,00 M., Weizenstroh 2,00 M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer bei Partien: 2,60 M., in einzelnen Fuhren: 3,00 M.; gute fremde Sorten bei Partien: 2,30 M., in einzelnen Fuhren: 2,50 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten bei Partien: 2,50 M., in einzelnen Fuhren: 2,80 M.; minderwertige Sorten nicht gehandelt.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,05 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,20 M., im einzelnen vom Lager hier 2,70 M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 25. Jan. Kartoffelstärke 16,75—17,25 Mk., Kartoffelmehl 16,75—17,25 Mk., feuchte Stärke 8,90 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 25. Januar. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 59,25—60,25 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 66,25—67,25 Mk. per loko, Januar und Januar—Mai 1907 ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E.-V. durch die Handelskammer notiert.

— **Paris**, 25. Januar. Spiritus ruhig, Januar 41,75, Februar 42,00, Mai-August 43,75, September-Dezember 38,75.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 25. Januar. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 83 M., mittel do. bis 95 M., prima do. bis 100 M., Gebirgshopfen bis 110 M., mittel Aischgründer bis 87 M., prima do. bis 100 M., geringe Hallertauer bis 83 M., mittel do. bis 100 M., prima do. bis 118 M., Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 125 M., mittel elsässer bis 100 M., prima do. bis 115 M., mittel badische bis 100 M., prima do. bis 120 M., geringe württemberger bis 90 M., mittel do. bis 100 M., prima do. bis 120 M., mittel posener bis 100 M., prima do. bis 110 M., Spalter Land, leichte Lagen bis 118 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Oele und Oelfrüchte.

— **Paris**, 25. Januar. Rüböl matt Januar 73,00, Februar 69,50, März-April 64,25, Mai-August 61,25.

— **Amsterdam** 25. Jan. Leinöl flau, loco 22¾, Februar 22⅝, Februar-Mai —, Juni-August 22⅞, September-Dezember 22½.

W. **Pest**, 25. Januar. Raps per August 12,80 Gd., 12,90 Br.

Zucker.

W. **London**, 25. Jan. 96% Java-Zucker loko ruhig, 10 sh. 3 d. Verk. Rüben-Rohzucker loko ruhig, 8 sh. 9½ d. Wert.

Kaffee.

— **Havre**, 25. Januar. Kaffee. Good average Santos März 38,75, Mai 39,00, September 39,50, Dezbr. 40,25. Tendenz: Ruhig.

— **Amsterdam**, 25. Jan. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 33.

W. **Rio de Janeiro**, 24. Jan. Kaffee. Zufuhren 8 000 Sack in Rio, 38 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Antwerpen**, 25. Jan Wolle. La-Plata-Zug Type B. Febr 5,60 Käufer August 5,45 Käufer. Behauptet.

W. **Liverpool**, 25. Jan. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Jan. 5,55, per Jan.-Febr. 5,54, per Febr.-März 5,51, per März-April 5,49, per April-Mai 5,49, per Mai-Juni 5,48, per Juni-Juli 5,47, per Juli-August 5,45, per Aug.-Sept 5,39, Sept.-Okt. 5,35.

Metalle.

— **Amsterdam.** 25. Januar. Bancazinn ruhig, loco 116½.

— **London** 25 Jan. Silber 31⅛ Lstrl., Chili-Kupfer 107 Lstrl., per 3 Monat 108¼ Lstrl., Blei, span. 19⅞ Lstrl., engl. 20¼ Lstrl., Zinn 192 Lstrl., Zink 27¼ Lstrl.

— **Glasgow**, 25. Jan. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 58 sh. 5 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Magdeburg**, 25. Jan. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb: 114 Rinder, 97 Kälber, 200 Schafvieh usw., 980 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: A. —,—, B. 37—40, C. 34—36, D. 30—33 M. Bullen: A. —,—, B. 36 38, C. 33—35, D. 29—32 M. Kalben u. Kühe: A. —,—, B. 30—32, C. 27—29, D. 24—26, E. 21—23 M. Kälber: A. 50—56, B. 40—48, C. 29—38, D. —,— M. Schafe: A. 37 bis 39, B. 34—36, C. 32—33 M. Schweine (mit 20% Tara): A. 61—62, B. 58—60, C. 52—57, D. 51—58 M. — Verlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 24 Rinder, 6 Kälber, 18 Schafe, 140 Schweine.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 25. Jan. Roter Winter-Weizen loko 83½, per Januar —,—, per März —,—, per Mai 85⅜, per Juli 84⅝, Mais per Januar 54, per Mai 52⅝, per Juli 52½. Mehl 3,20. Getreidefracht nach Liverpool 1¾.

W. **Chicago**, 25. Jan. Weizen per Mai 79, per Juli 78⅝. Mais per Mai 45⅝.

W. **New-York**, 25. Jan. Petroleum Standard white in New-York 7,75, do. in Philadelphia 7,70, do. in Refined Cases 10,25, do. Credit Balances at Oil City 158.

W. **New-York**, 25. Jan. Schmalz Westernsteam 9,90, Rohe und Brothers 10,00.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Wehle, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701262-14/fragment/page=0003

Wahlergebnis

von Halle und dem Saalkreis.

Halle-Stadtkreis.

Wahlbezirk	Wahllokal	Schmidt	Kunert soziald.	Zersplitt.	Ungültig
1.	**Universitäts-Turnhalle** in der Moritzburg, Paradeplatz 3	223	289	—	3
2.	**Weinzimmer im Ratskeller,** Marktplatz 2	276	267	5	1
3.	**Herberge zur Heimat,** Mauerstr. 7	262	225	2	3
4.	Rest. **Kaiser Wilhelmshalle,** Neue Promenade 8	280	287	1	3
5.	Rest. **Schultheiß,** Poststr. 5	339	246	—	4
6.	Rest. **Bauers Brauerei,** Rathausstr. 3	401	124	—	8
7.	**Turnhalle in Dr. Harangs Höh. Lehranstalt,** Robert Franzstr. 1	411	230	3	1
8.	Rest. **Paradies,** Ratswerder 3	270	281	—	—
9.	**Turnhalle,** Dreyhauptstr. 5	195	333	—	6
10.	**Turnhalle,** Böllbergerweg 125/126	146	412	—	3
11.	**Turnhalle,** Torstr. 13 14	228	441	—	2
12.	Rest. **Glauch. Schützenhaus,** Lerchenfeldstr. 14	140	409	12	—
13.	Rest. **Korb,** Jakobstr. 23	180	423	1	2
14.	Rest. **Bürgerhaus,** Schwetschkestr. 24	365	307	—	9
15.	**Turnhalle,** Taubenstr. 13	408	265	—	3
16.	Rest. **Rohde,** Wörmlitzerstr. 1	288	372	—	2
17.	**Turnhalle,** Liebenauerstr. 151/152	189	368	—	4
18.	Rest. **Bernhardyhalle,** Thomasiusstr. 5	330	342	—	6
19.	Rest. **Gläsers Landhaus,** Merseburgerstr. 95	230	302	—	5
20.	Rest. **Derflinger,** Merseburgerstraße 45	66	383	—	5
21.	Rest. **Letzter Dreier,** Merseburgerstr. 32	257	386	—	8
22.	**Saal im Erdgeschoß,** Tielenstr. 1, Eingang Nordseite an der Stationskasse	441	206	—	1
23.	Rest. **Bellevue,** Lindenstr. 78	517	190	—	—
24.	Rest. **Alt-Heidelberg,** Bernhardystr. 29	470	226	—	5
25.	Rest. **Thomasiushalle,** Streiberstr. 9	349	295	—	4
26.	**Handelskammer,** Franckestr. 5	482	140	—	7
27.	Rest. **Oststädt. Gesellschaftshaus,** Büschdorferstr. 7	455	261	—	2
28.	Rest. **Schäffer** im Schlachthof, Freiimfelderstr. 42	411	207	4	—
29.	**Turnhalle,** Friesenstr. 23	347	156	—	3
30.	Rest. **Stadt Cottbus,** Meckelstr. 14a	526	229	—	3
31.	Rest. **Wintergarten,** Magdeburgerstr. 66	527	121	1	6
32.	**Turnhalle,** Charlottenstr. 15	461	210	—	3
33.	**Turnhalle,** Große Steinstr. 60	415	168	—	9
34.	Rest. **Schoene,** Große Wallstr. 9	315	274	—	3
35.	**Turnhalle,** Klosterstr. 9	367	143	—	—
36.	**Turnhalle,** Hermannstr. 32	391	196	—	2
37.	**Turnhalle,** Alte Promenade 21	329	254	—	5
38.	Rest. **Aktien-Bierbrauerei,** Dessauerstr. 2	287	187	—	3
39.	**Turnhalle,** Schillerstr. 47	392	210	—	5
40.	Rest. **Langhammer,** Ludwig Wuchererstr. 72	523	148	2	4
41.	Rest. **Kühn,** Kaiserstr. 1	413	241	—	4
42.	Rest. **Kaiserhof** Reilstraße 132	410	188	—	5
43.	**Lesezimmer im landwirtschaftlichen Institut,** Eingang Ludwig Wuchererstr. 2	385	187	1	3
44.	Rest. **Wicke,** Wilhemstr. 43	383	198	1	2
45.	**Turnhalle im Gymnasium,** Sophienstr. 37	325	251	1	4
46.	**Schulhaus,** Schulberg 19	273	344	—	2
47.	**Schulhaus,** Morlstr. 2	215	377	—	3
48.	Rest. **Saaleschlößchen,** Giebichensteinerstr. 2	237	425	2	6
49.	Rest. **„Zum Mohr",** Burgstr. 72	327	302	—	6
50.	**Turnhalle,** Große Brunnenstr. 5	146	496	—	5
51.	**Turnhalle,** Friedenstr. 33	226	362	—	8
52.	Rest. **Burgtheater,** Große Gosenstr. 12	207	423	—	1
53.	Rest. **Prinz Heinrich,** Händelstr. 1	312	198	—	2
54.	Rest. **Lüderitz-Berg,** Reilstr. 47	222	273	2	—
	Summa	17570	14778	38	194

Halle-Saalkreis.

Nr. des Bez.	Wahlort	Schmidt	Kunert Sozialdem.	Zersplitt.	Ungültig
	Cönnern	447	391	—	—
	Löbejün	311	334	3	—
	Wettin (Stadt- u. Gutsbezirk)	366	281	—	—
1	Trebnitz mit Mödewitz	91	31	—	—
2	Beesenlaublingen, Domäne Neubeesen	160	120	1	—
3	Poplitz	24	—	—	—
4	Mucrena	41	30	—	—
5	Beesedau	62	54	—	—
6	Custrena	23	7	—	—
7	Unterpeißen	68	39	—	—
8	Lebendorf	61	52	—	—
9	Bebitz	33	48	—	1
10	Trebitz b. C.	34	49	—	—
11	Löbnitz a. L.	57	12	—	2
12	Golbitz	23	20	—	—
13	Garsena	22	1	—	—
14	Sieglitz, Dalena	65	16	—	1
15	Schlettau	68	14	—	—
16	Domnitz	85	4	—	—
17	Dornitz	28	14	—	—
18	Rothenburg, Domäne Rothenburg	169	95	—	—
19	Dobis	50	9	—	1
20	Dößel	63	6	—	—
21	Neutz	55	17	—	1
22	Deutleben	20	3	—	—
23	Lettewitz, Mücheln	68	9	—	1
24	Kirchedlau	40	1	—	1
25	Mitteledlau	—	—	—	—
26	Hohenedlau	43	3	—	—
27	Brachwitz, Domäne Brachwitz	86	48	1	—
28	Friedrichsschwerz, Döblitz	56	63	1	—
29	Gimritz b. W., Raunitz, Görbitz	83	21	—	—
30	Beiderfee, Möderau	64	12	—	—
31	Morl	85	66	—	—
32	Sylbitz, Trebitz a. P.	51	15	—	—
33	Wallwitz	67	18	—	—
34	Lehndorf, Löbnitz a. G.	23	28	—	—
35	Teicha	50	68	—	—
36	Groitsch	23	26	—	—
37	Sennewitz	57	60	—	—
38	Wieskau	32	36	—	1
39	Kaltenmark	56	17	—	—
40	Krosigk, Rittergut Krosigk	48	26	—	—
41	Merbitz, Rittergut Merbitz	49	21	—	1
42	Nauendorf	92	48	—	4
43	Priester	20	16	—	—
44	Petersberg, Frößnitz	35	48	—	1
45	Westewitz, Dachritz m. Merkewitz	51	39	—	—
46	Nehlitz	49	41	—	—
47	Brachstedt, Rittergut Brachstedt	108	55	2	—
48	Hohen, Wurp	36	20	1	—
49	Oppin, Oppin Freiheit, Pranitz	86	48	—	—
50	Harsdorf, Inwenden	44	39	—	—
51	Obermaschwitz, Untermaschwitz	33	10	—	—
52	Tornau	30	15	—	—
53	Möplich	40	31	—	—
54	Eismannsdorf	31	15	—	—
55	Niemberg, Rittergut Niemberg	134	21	1	—
56	Dammendorf, Rittergut Dammendorf	46	22	—	—
57	Schwerz	57	17	—	—
58	Spickendorf	46	16	1	—
59	Hohenthurm, Rittergut Hohenthurm, Rosenfeld	124	28	—	1
60	Plößnitz	—	—	—	—
61	Rabatz	37	14	—	—
62	Peißen	63	49	—	—
63	Zöberitz, Stichelsdorf	48	45	—	—
64	Braschwitz	28	13	—	—
65	Diemitz	164	302	—	1
66	Gutenberg, Rittergut Gutenberg	59	95	—	—
67	Seeben	56	114	—	—
68	Schiepzig	49	56	—	—
69	Lettin, Domäne Lettin	103	225	—	—
70	Dölau	165	288	—	5
71	Lieskau	55	82	—	—
72	Zscherben	109	118	—	—
73	Schönnewitz	69	83	—	—
74	Burg b. R., Capellenende	43	31	—	—
75	Reideburg mit Kronsdorf, Rittergut Reideburg, Rittergut Sagisdorf	121	42	—	—
76	Büschdorf	88	100	—	—
77	Canena	82	147	—	3
78	Dieskau, Rittergut Dieskau	84	110	—	—
79	Bruckdorf	32	109	—	—
80	Zwintschöna	65	61	—	—
81	Kleinfugel	33	27	—	—
82	Benndorf, Bennewitz	49	19	—	4
83	Osmünde	73	89	—	4
84	Gottenz	34	29	—	1
85	Gröbers	105	81	—	—
86	Schwoitsch	49	42	—	—
87	Großfugel	55	34	—	1
88	Pritschöna, Belenitz	29	29	—	—
89	Lochau	81	62	—	—
90	Döllnitz, Rittergut Döllnitz	196	174	—	—
91	Osendorf	34	206	—	—
92	Radewell, Burg i. A.	109	323	2	—
93	Planena	10	11	—	—
94	Beesen a. E., Rittergut Beesen	109	181	—	—
95	Wörmlitz, Rittergut Wörmlitz	77	112	—	—
96	Böllberg	46	149	—	—
97	Nietleben I mit Granau und Försterei Habichtsfang	240	407	—	2
98	Nietleben II, Prov.-Heil- u. Pflege-Anstalt	24	3	—	—
99	Ammendorf I	116	112	—	—
100	Ammendorf II	147	263	—	—
	Summa	7614	7151	13	36

Vorläufiges Gesamt-Ergebnis: Schmidt 25184 Stimmen, Kunert 21920 Stimmen.

Schmidt ist gewählt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190701262-14/fragment/page=0004